

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 93.

Montag den 26. April

1858.

3. 188. a (3)

Nr. 636. Pr.

Konkurs

zur Besetzung mehrerer Forst-Dienststellen.

In Folge der mit allerhöchster Entschlie-
ßung vom 7. März 1858 genehmigten Errich-
tung von je einem Forst-Departement bei den
fünf Finanz-Landesabtheilungen zu Ofen, Dedens-
burg, Preßburg, Kaschau und Großwardein,
sind folgende Dienststellen zu besetzen:

Fünf Forsträthe und zwar bei jeder der ge-
nannten Finanz-Landes-Direktions-Abtheilungen,
Einer gleichen Ganges mit den in der VII.
Diätenklasse stehenden Finanz-Räthen, hievon
Einer mit dem Gehalte von 2000 fl., dann je
zwei mit dem Gehalte von 1800 fl. und
1600 fl.;

Drei Finanz-Sekretäre, je Einer in Ofen,
Preßburg und Kaschau mit der VIII. Diäten-
klasse, Einer mit dem Gehalte von 1400 fl.
und zwei mit dem Gehalte von 1200 fl.;

Fünf Finanz-Konzipisten, je Einer für jede
Finanz-Landes-Direktions-Abtheilung mit der
IX. Diätenklasse und hievon Einer mit dem
Gehalte von 800 fl., dann je zwei mit dem
Gehalte von 700 und 600 fl.;

Fünf stipendirte Praktikanten, je Einer für
jede Abtheilung mit dem Adjutum von jährl.
300 fl.

Erfordernisse für die vorangenannten Beam-
tenstellen sind: Bewährte theoretische und prak-
tische Kenntnisse im Forstfache, eine erprobte
Leitungs- und Konzepts-Fähigkeit, Erfahrung
im Forst-Taxations- und Forst-Bauwesen und
Rechnungs-Kenntnisse.

Bewerber um die Praktikantenstellen haben
sich über ihre absolvirten Forst-Kollegien, oder
über ihre bei einer Staatsprüfung erlangte Be-
fähigung für den selbstständigen Forstverwal-
tungsdienst auszuweisen.

Für die Besetzung dieser Stellen wird hie-
mit der Konkurs bis 9. Mai 1858 mit dem
Beifügen ausgeschrieben, daß die dießfälligen,
glaubwürdig dokumentirten Gesuche unter Nach-
weisung des Alters, Standes, Religionsbekennt-
nisses, der bisherigen Dienstleistung und der
Sprachkenntnisse, unter Bezeichnung des Stand-
ortes und der Stelle, welche angestrebt wird,
und unter Angabe, ob und in welchem Grade
sie mit einem Beamten der betreffenden Finanz-
Landes-Direktions-Abtheilung oder eines der
dieser unterstehenden Aemter verwandt oder ver-
schwägert sind, und zwar von Bewerbern, welche
bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, im
Wege ihrer vorgesetzten Behörde, bei dem Prä-
sidium der Ofener Finanz-Landes-Direktions-
Abtheilung einzubringen sind.

Bewerber, welche noch in keinem öffentli-
chen Amte stehen, haben sich überdies über ihre
korrekte politische Haltung und tadellose Mo-
ralität auszuweisen.

Ofen am 9. April 1858.

3. 700. (1)

Nr. 2350.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach
wird bekannt gemacht, daß über das gesammte
bewegliche und unbewegliche Vermögen des An-
ton Wellunshög, Handelsmannes in Laibach,
der Konkurs eröffnet worden sei. Daher wird
Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten
eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt,
anmit erinnert, bis zum 24. Juli 1858 ein-
schlüssig, die Anmeldung seiner Forderung in
Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum
dießfälligen Massa-Vertreter aufgestellten Dr.
Rack, unter Substituierung des Dr. Rudolph,
bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und
in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner For-

derung, sondern auch das Recht, kraft dessen er
in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt,
zu erweisen; als widrigens nach Verfließung des
erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört
werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis
dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des
gesammten Vermögens des eingangsbenannten Ver-
schuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen
sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensa-
tionsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes
Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn
auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Ver-
schuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläu-
biger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein
sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensa-
tions-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das
ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzu-
tragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern
erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines
neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten
Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines
Gläubiger-Ausschusses, auf den 26. Juli 1858
Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Lan-
desgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den
24. April 1858.

3. 687. (2)

Nr. 1832.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt der Frau
Katharina Globotschnig, unbekanntem Aufenthal-
tes, und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnach-
folgern bekannt, daß der Bescheid, womit die
Löschung des seit 26. Jänner 1811 auf dem
Gute Roslegg für Katharina Globotschnig präno-
tirten Pensionsinstrumentes vom 8. Juli 1795
bewilliget wurde, dem für sie bestellten Kurator
Herrn Notar Dr. Bartholomä Suppanz hier
zugestellt worden ist.

Laibach am 30. März 1858.

3. 183. a (2)

Nr. 1307.

Kundmachung.

Behufs der Hintangabe der mit dem hohen
Landesregierungs-Erlasse vom 29. März d. J.,
3. 14496, genehmigten Herstellung der Bede-
ckung an der Klausurmauer des hiesigen hochw.
Franziskanerklosters mit den auf 349 fl. 4 kr.
veranschlagten Kosten wird am 19. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei
eine Minuendo-Vizitation abgehalten werden,
wozu die Unternehmungslustigen zu erscheinen
eingeladen werden.

k. k. Bezirksamt Stein am 5. April 1858.

3. 190. a (3)

Vizitations-Kundmachung.

Nr. 974.

Mit dem Erlasse der löbl. k. k. Landesbau-Direktion für Krain vom 19. März l. J.,
3. 61, sind mehrere Straßenbau-Präliminar-Gegenstände für das Verwaltungsjahr 1858 an
der Steinbrück-Munkendorfer Poststraße zur Ausführung bewilliget worden, wegen deren Hin-
tangaabe am 6. Mai 1858 um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des löbl. k. k. Bezirk-
amtes zu Gurkfeld eine Minuendo-Verhandlung abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen in dem nachfolgend Ausgewiesenen:

Post- Nr.	Gegenstand	Anrufspreis		Das 5% Ba- dium beträgt	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die theilweise Restauration des Kanals im D.-Z. IVj6-7 über den Haselbach, im adjustirten Kostenbetrage von . . .	73	38	3	41
2	Die Wiederherstellung der verfaulten Geländer im D.-Z. IIIj8-9, IIIj12-13 und IIIj13-15 von Gurkfeld, im adjustirten Kostenbetrage von	324	7	16	13
3	Die Herstellung der Geländer vom D.-Z. IIIj15 bis IVj0 hinter Gurkfeld, im adjustirten Betrache von	336	8	16	49
4	Die Beistellung des Straßenbauzeuges, im adjustirten Be- trache von	108	42	5	27
Zusammen		842	35	42	10

welche einzeln nach den Postnummern des vor-
stehenden Ausweises und schließlich zusammen
werden ausgedient werden.

Das nähere Detail dieser Herstellungen ist
aus den allgemeinen und speziellen Bedingungen
zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei
der gefertigten Bauexpositur Vor- und Nach-
mittag in den gewöhnlichen Amtsstunden einge-
sehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der
Verhandlung das 5% Badium der Kosten-
summe des Gegenstandes, für welche sie Anbote
zu machen gesonnen sind, im baren Gelde, in
Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse
oder in einer von der hierländigen k. k. Finanz-
Prokuratur approbirten hypothekarischen Ver-
schreibung zu erlegen, weil ohne solche keine
Anbote angenommen werden.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übri-
gens frei, bis zum Beginne der mündlichen
Versteigerung sein auf einem 15 kr Stempel
ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert,
mit der Aufschrift: „Anbot für (kommt das
Objekt, worauf dasselbe gestellt, zu benennen)“
versehen, an das löbl. k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld
einzusenden, worin der Different sich über den

Erlag des Neugeldes bei einer öffentlichen Kassa
mittels Vorlage des Depositencheines auszu-
weisen oder dieses Neugeld in das Offert ein-
zuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß
der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch,
wie die Bestätigung, daß Offertent den Gegen-
stand des Baues oder der Lieferung nebst den
Bedingungen zc. zc. genau kenne, wörtlich an-
gegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht
entsprechen, kann keine Rücksicht genommen
werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird
kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser
aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Best-
boten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen
aber dasjenige den Vorzug, welches früher
eingelangt ist, und daher den kleineren Post-
Numerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall
vorbehalten.

k. k. Bauexpositur Gurkfeld am 11. April
1858.

3. 642. (3) Nr. 4819.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Kozmur von Laibach, dann der Maria Kozmur und des Johann Jaksch, als Vormünder der minderj. Mathias Kozmur'schen Kinder, als interessirte Tabulargläubiger, in die angeforderte Realisation der laut Protokolls vom 24. November 1856, Z. 20197, exekutive verkauften und vom Josef Hozbevar um den Meistbot pr. 550 fl. erstandenen Realität des Lukas Kozmur von Breste, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, gewilligt worden, und es wird zu diesem Behufe die einzige Tagssagung auf den 17. Mai d. J. mit dem Beisatze bestimmt, daß die gedachte Realität bei dieser Tagssagung auf Gefahr und Kosten des bisherigen Ersteher's um jeden Meistbot hintan gegeben wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. März 1858.

3. 643. (3) Nr. 5645.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, in Vertretung des Valentin Rems, Gemeinen des k. k. Toscana 4. Dragoner-Regiments, die Einleitung der Amortisirung des angeblich in Verlust gerathenen Sparkassenbüchels Nr. 12433, mit dem angelegten Kapitale pr. 25 fl., bewilligt und es werden demnach alle jene, welche ein Recht auf das bezeichnete Sparkassenbüchel zu besitzen glauben, sowie allfällige Besitzer desselben aufgefordert, ihre Rechte binnen 6 Monaten, von dem unten angeetzten Tage, sogewiß hiergerichts darzuthun, als widrigen's nach Verlauf dieser Zeit über weiteres Einschreiten das erwähnte Sparkassenbüchel amortisirt werden soll.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. April 1858.

3. 646. (3) Nr. 834.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Szpanzlyh von Laibach, gegen Anton Rezelj von Zelsche, wegen aus dem Urtheile dd. 29. Dezember 1854 schuldigen 100 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb. Nr. 142 und 143 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 886 fl. 45 kr. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 1. März, auf den 7. April und auf den 3. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, hat es bei der dritten Tagssagung am 3. Mai l. J. sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. April 1858.

3. 650. (3) Nr. 1267.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 1. März 1858, Nr. 300, wird bekannt gemacht, daß die erste auf den 10. April l. J. bestimmte Tagssahrt zur exekutiven Feilbietung der Andreas Besser'schen Realität in Zelowitz für abgehalten angesehen wird, und es bei der auf den 15. Mai und 14. Juni 1858 bestimmten zweiten und dritten Tagssagung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. April 1858.

3. 651. (3) Nr. 1184.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Braune von Gottschee, gegen Maria Dejal von Niederdorf, wegen aus dem Urtheile vom 10. November 1857, Z. 4610, schuldigen 757 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 337, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von . . . fl. . . kr. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagssagungen auf den 1. Mai, auf den 31. Mai und auf den 3. Juli, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Niederdorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 4. April 1858.

3. 653. (3) Nr. 4646.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Marinka Golodizh, von Radoviza Haus-Nr. 22, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Gregorizh, von Berch Nr. 1, gehörigen, gerichtlich auf 418 bewertheten, im Grundbuche des Gutes Smuk sub Refs. Nr. 170 vorkommenden Realität, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Oktober 1851, Z. 3739, schuldigen 40 fl. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 7. Mai, auf den 11. Juni und auf den 12. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieselbe erst bei der dritten Tagssagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 4. Februar 1858.

3. 654. (3) Nr. 1086.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Spreiker von Grofrodine, gegen Johann Windischmann von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 15. April 1855, Z. 1077, schuldigen 34 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Kommenda Tschernembl Tom. 2, Kur. Nr. 129, Urb. Nr. 79 vorkommenden Realität zu Grofrodina, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 460 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 20. Mai, auf den 21. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. März 1858.

3. 655. (3) Nr. 1196.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Ulaschizh, als Erben nach Agnes Ulaschizh, geb. Troje von Tribuzhe, gegen Jakob Gregorizh, von Berch Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 13. Juli 1849, Z. 122, schuldigen 33 fl. 19 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Smuk sub Post-Nr. 115, Fol. 61, Top. Nr. 24, und Tom. III, Fol. 83 et 85, Top. Nr. 79 et 81 vorkommenden Realitäten zu Gorenze, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 310 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 20. Mai, auf den 21. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realitäten zu Gorenze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Den Tabulargläubigern Andreas Krische und Johann Rechar, unbekanntem Aufenthaltes, wurde zur Empfangnahme der Rubrik und zur Wahrung ihrer Rechte Herr Johann Wirant von Tschernembl als Kurator aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. März 1858.

3. 656. (3) Nr. 1658.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 7. März 1858, Z. 1069, betreffend die Exekutionsführung des Johann Glad von Mauniz wider Mathias Prudizh'schen Verlass von Eibenschuß, wird bekannt gemacht, daß, nach dem die zwei ersten Feilbietungstagssagungen fruchtlos verstrichen sind, am 6. Mai d. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. April 1858.

3. 657. (3) Nr. 1420.

E d i k t.

Mit Bezug auf die diesfälligen Edikte vom 22. November 1857 und 28. Februar d. J., Z. 960, betreffend die Exekutionsführung des Johann Salasnik von Oberplanina, gegen Valentin Sormann von dort, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die zwei ersten Feilbietungstagssagungen fruchtlos verstrichen sind, am 28. April l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. März 1858.

3. 658. (3) Nr. 1657.

E d i k t.

Mit Bezug auf die diesfälligen Edikte vom 15. November 1857 und 7. März l. J., Z. 1068, betreffend die Exekutionsführung der Laibacher Sparkasse wider Josef Aufsez zu Grahovo Haus Nr. 3, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die zwei ersten Feilbietungstagssagungen fruchtlos verstrichen sind, am 7. Mai d. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. April 1858.

3. 663. (3) Nr. 1040.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Grebenz von Großschizh und des Exekuten Mathias Pajk von Raune, die auf den 14. April d. J. angeordnete, mit Bescheid vom 13. Februar 1858, Z. 440, bewilligte exekutive Feilbietung der dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 358-362/348 vorkommenden, auf 955 fl. bewertheten Realität, wegen dem Exekutionsführer schuldigen 150 fl. c. s. c., als abgehalten angesehen, wegegen es bei der zweiten und dritten auf den 14. Mai und den 14. Juni l. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordneten Feilbietungstagssagungen mit dem Anhang sein Verbleiben habe, daß die fräglige Realität bei der zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. April 1858.

3. 671. (3) Nr. 566.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Suppan von St. Georgen, Bezirk Krainburg, gegen Josef Potozhnik, von Prem Nr. 14, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Juni 1847, Z. 46, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 429 und des Benefiziums St. Anna in Laas sub Urb. Nr. 111, Post 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 871 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssagung auf den 18. Mai, die zweite auf den 18. Juni und die dritte auf den 17. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. Februar 1858.

3. 676. (3) Nr. 2046.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edikte vom 15. Dezember 1857, Z. 8527, hiemit fund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Jaksche, von Urschnafello Haus-Nr. 41, nunmehrigem Sessionär der Piliatkirche zu Urschnafello, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Klobzhar gehörigen Halbhuber, welche mit diesgerichtlichen Bescheide ddo. 15. Dezember 1857, Z. 8527, bewilligt und die Vornahme der zweiten Feilbietung auf heute, der dritten aber auf den 27. April anberaumt worden ist, mit dem übertragen, daß die zweite Feilbietung dieser Realität am 26. Juni 1858 in dieser Gerichtskanzlei, die dritte in loco der Realität am 31. Juli 1858 und mit dem vorigen Anhang vorgenommen werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 27. März 1858.